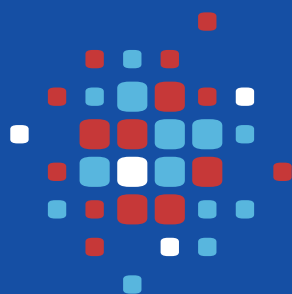




**UNI  
FREIBURG**



**connecting  
creative  
minds**

trilateral | european | global



## Mehr als 560 Jahre Erfahrung

Als Volluniversität, die Fächergrenzen überwindet, genießt die 1457 gegründete Universität Freiburg einen exzellenten Ruf. Sie ist treibende Kraft bei der Vernetzung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen und bringt Menschen und Ideen zusammen – weltweit.

### Die Universität

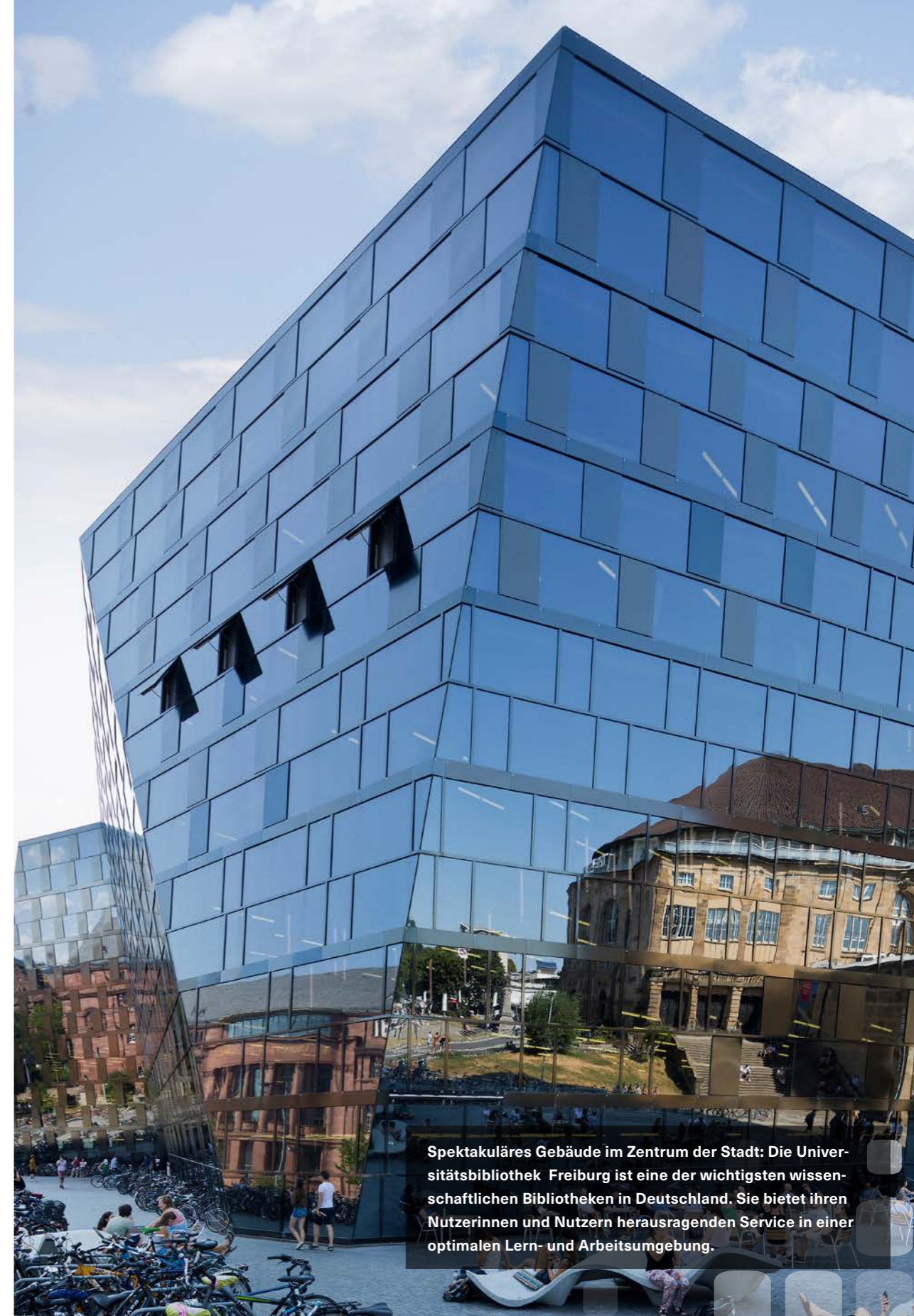
Die Universität Freiburg, vielfach ausgezeichnet für exzellente Forschung und Lehre, zählt zu den besten deutschen Universitäten. Ihr Erfolg gründet auf den herausragenden Leistungen ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an allen elf Fakultäten. Freiburg bietet die ganze Bandbreite an Fächern: von den Geistes-

wissenschaften über naturwissenschaftliche und technische Disziplinen bis zur Medizin mit dem Universitätsklinikum Freiburg, einer der größten medizinischen Einrichtungen Europas. Rund 25.000 Studierende finden hier das ideale Umfeld für zukunftsweisende, interdisziplinäre Studien.

### Die Stadt

Die sonnigste Großstadt Deutschlands zieht unzählige Besucherinnen und Besucher an. Im Schatten des weltbekannten Freiburger Münsters laden malerische, von kleinen Bächen durchzogene Altstadtgassen und belebte Einkaufsstraßen zum Flanieren ein.

Viel Kultur und Geschichte, quirlige Cafés und populäre Open-Air-Veranstaltungen prägen das Lebensgefühl in der dynamischen Stadt mit internationalem Flair und außerordentlich junger Bevölkerung.



**Spektakuläres Gebäude im Zentrum der Stadt: Die Universitätsbibliothek Freiburg ist eine der wichtigsten wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland. Sie bietet ihren Nutzerinnen und Nutzern herausragenden Service in einer optimalen Lern- und Arbeitsumgebung.**





## Gemeinsam Neues wagen

An der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg stehen kreativen Köpfen Freiräume und Netzwerke zur Verfügung.

„In Freiburg wissen sie: Kreativität ist die Basis für wissenschaftliche Erneuerung. Das erklärt ihre Erfolge im Bereich der Forschung und auf vielen anderen Handlungsfeldern.“

**Prof. Dr. Joachim Frank,**  
Columbia University New York (USA),  
Alumnus, Nobelpreisträger für Chemie 2017

Innerhalb der Universität, in trinationaler Kooperation mit den Partnerinstitutionen in Frankreich und der Schweiz sowie auf globaler Ebene: Teamgeist und visionäre Vernetzung sind besondere Stärken der Universität Freiburg. So ist es möglich, wissenschaftliche Antworten auf gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen zu finden – mit Forschung und Lehre als treibender Kraft.

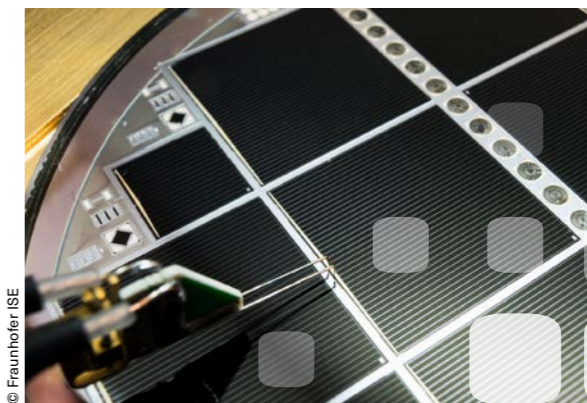
## Impulsgeber für die Region

Freiburg ist Modell für die Versöhnung von Ökologie und Ökonomie. Wissenschaft, Umweltpolitik, Solartechnik, Nachhaltigkeitskonzepte und Klimaschutz sind Triebfedern der wirtschaftlichen und städtebaulichen Entwicklung. Umweltwirtschaft und -forschung spielen eine besonders große Rolle: Mit 12.000 Erwerbstätigen in 2.000 Betrieben trägt der Sektor rund 650 Millionen Euro zur Wertschöpfung bei – und viel zum positiven Image der Region.

© Ingenhoven architects H.G. Esch



© Fraunhofer ISE



## Kooperationen am Standort

Mit den fünf Freiburger Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft betreibt die Universität im gemeinsamen „Leistungszentrum Nachhaltigkeit“ Forschung zu den Themen Werkstoffe, Energiesysteme, Resilienz sowie ökologische und gesellschaftliche Transformation. Hinzu kommen Kooperationen mit den Freiburger Max-Planck-Instituten und allen weiteren Hochschulen, die in Stadt und Region beheimatet sind.

[www.uni-freiburg.de/forschung/kooperationen](http://www.uni-freiburg.de/forschung/kooperationen)



„In Freiburg ist eine deutschlandweit einzigartige Kooperation zwischen Fraunhofer und einer Universität gelungen. Gemeinsam mit Industrie und mittelständischen Unternehmen betreiben wir diese von den Grundlagen bis zur Anwendung. Im Bereich Werkstoffe interessieren mich insbesondere additive Herstellungsverfahren als ein Weg, ressourcenschonenden Leichtbau für höchstbelastete Bauteile zu ermöglichen.“

**Prof. Dr. Stefan Hiermaier,** Direktor des Leistungszentrums Nachhaltigkeit, des Fraunhofer-Instituts für Kurzzeitdynamik, Ernst-Mach-Institut, EMI und des Instituts für Nachhaltige Technische Systeme (INATECH) der Universität Freiburg



# Aktiver Teil des großen Ganzen sein

Spitzenleistungen verlangen nach kreativem Austausch und Kooperation.

© M. Hähnel-Taguchi, M. Böhler, et al. (AG W. Driever)

## Vernetzte Forschung

### International sichtbar

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg gehört zu den forschungstärksten Universitäten Europas und ist in der League of European Research Universities (LERU) mit 22 Partnern vernetzt.

[www.uni-freiburg.de/forschung](http://www.uni-freiburg.de/forschung)

#### Profilfelder:

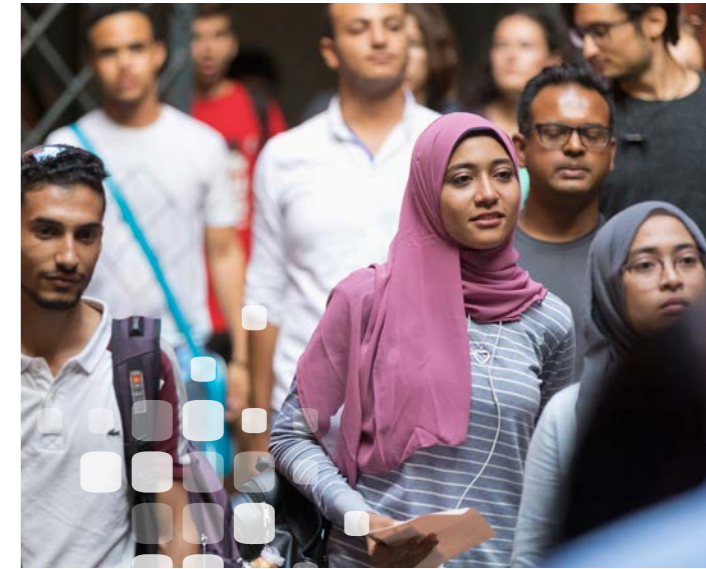
- Biologische Signalforschung
- Funktionelle und bioinspirierte Materialien
  - Neurowissenschaften und Neurotechnologien
  - Medizinische Epigenetik, Immunologie und Krebsforschung
- Sicherheitsforschung und Recht
- Datenanalyse und Künstliche Intelligenz
  - Umwelt und Nachhaltigkeit
- Kulturen der Gegenwart und Vergangenheit – Geschichte, Vielfalt, Verflechtung

#### Potenzialfelder:

- Komplexität der Natur und Ökosysteme der Zukunft
- Comparative Area Studies
- Metabolismusforschung

„Universität und Universitätsklinikum bringen in Freiburg medizinisches und technisches Wissen zusammen. Das ist der ideale Nährboden für Innovationen und Start-ups in der Gesundheitsindustrie.“

Dr. Michael Lauk, Start-up-Unternehmer, Alumnus und Vorsitzender des Verbands der Freunde der Universität Freiburg e.V.



Das breite Fächerspektrum der Universität Freiburg birgt ein großes Potenzial für innovative Grundlagenforschung – im Kern einzelner Disziplinen und in der Verbundforschung. Geforscht wird an wissenschaftlichen Einrichtungen der Fakultäten, wissenschaftlichen Zentren, in Sonderforschungsbereichen und am Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS). Auf allen Ebenen bestehen intensive Kontakte mit der Industrie sowie anderen hervorragenden Hochschulen und Forschungseinrichtungen. So werden strategische Partnerschaften beispielsweise mit den Universitäten in Nagoya (Japan), Nanjing (China) und Adelaide (Australien) sowie mit der Pennsylvania State University (USA) gepflegt.







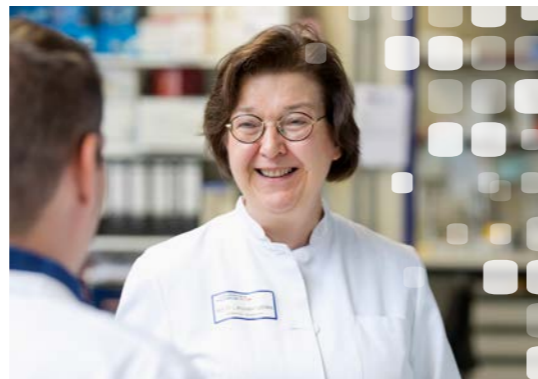
© Universitätsklinikum Freiburg

**Das Universitätsklinikum Freiburg gehört mit etwa 11.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Universitätskliniken in Europa.**

Rund 1.300 Ärztinnen und Ärzte sowie 2.900 Pflegekräfte versorgen pro Jahr fast 70.000 Patientinnen und Patienten stationär und mehr als 830.000 ambulant. Die Verbindung von Forschung, Lehre und Krankenversorgung folgt einem Ziel: heute und in Zukunft eine Behandlung zu bieten, die an den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft ausgerichtet ist. [www.uniklinik-freiburg.de](http://www.uniklinik-freiburg.de)

**„Internationale Spitzenforschung braucht die Ideen exzellenter Köpfe. An der Universität und am Universitätsklinikum Freiburg bieten zahlreiche gemeinsame Sonderforschungsbereiche den Raum für kreativen Austausch, Vernetzung und Kooperation.“**

**Prof. Dr. Leena Bruckner-Tuderman,**  
Ärztliche Direktorin der Klinik für Dermatologie und Venerologie am Universitätsklinikum Freiburg, Vizepräsidentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)



**Auf Augenhöhe mit den Besten**

**FRIAS**

**Das Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) stärkt die weltweite Vernetzung der Freiburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und die internationale Sichtbarkeit ihrer Forschung. Der Förderung aussichtsreicher junger Forscherinnen und Forscher kommt dabei besondere Bedeutung zu: Sie arbeiten im ständigen Austausch mit erfahrenen Senior Fellows – in einer disziplinübergreifenden Gemeinschaft, die unterschiedliche Nationalitäten und Forschungskulturen umfasst.**

[www.frias.uni-freiburg.de](http://www.frias.uni-freiburg.de)



Führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und ausgezeichneten Nachwuchskräften aus der ganzen Welt bietet das FRIAS die besten Voraussetzungen, um sich für eine bestimmte Zeit voll auf ihr wissenschaftliches Projekt zu konzentrieren. Das internationale Forschungskolleg der Universität Freiburg vereint dabei unter einem Dach Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Medizin, Lebens-, Natur- und Ingenieurwissenschaften.



**„Das FRIAS bringt lebhaftere Gemeinschaften von Forschenden und Lehrenden hervor – in einer Art und Weise, wie das wenigen Zentren gelingt. Die interdisziplinären und generationsübergreifenden Communities ermöglichen neue Forschungsansätze und Perspektiven zu einigen der drängendsten globalen Herausforderungen.“**

**Prof. Dr. Anne Harrington,** Harvard University (USA), External Fellow am FRIAS





Freiburger Forschende haben einen einzigartigen Roboter entwickelt, mit dem sich biologische Kommunikationssignale über Lichtimpulse hochpräzise und reproduzierbar steuern lassen.

„Zellen können gemeinsam einen funktionierenden Körper bilden, indem sie biologische Signale austauschen. Unser Ziel ist, diese Sprache des Lebens umfassend zu verstehen.“

Prof. Dr. Wilfried Weber, CIBSS – Centre for Integrative Biological Signalling Studies



### CIBSS – Centre for Integrative Biological Signalling Studies

Die biologische Signalforschung untersucht die für Leben und Gesundheit grundlegenden Kommunikationsprozesse: Sie erforscht, wie Zellen miteinander kommunizieren und auf vielfältige Einflüsse ihrer Umgebung reagieren, um einen gesunden Organismus zu bilden und zu erhalten – ob Mensch, Tier oder Pflanze. Das Ziel von CIBSS ist, ein übergeordnetes, integratives Verständnis der biologischen Signalprozesse von der molekularen Ebene bis hin zu Organen und gesamten Organismen zu gewinnen. Diese Forschung wird neue Möglichkeiten eröffnen, um globalen Herausforderungen in der Biomedizin und in den Pflanzenwissenschaften zu begegnen.

Partner: Universitätsklinikum Freiburg, Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik

### livMatS – Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems

Heutige Materialien haben Eigenschaften, die ihnen bei ihrer Herstellung eingeprägt wurden und im Verlauf der Zeit nahezu konstant bleiben – etwa eine bestimmte Festigkeit, Härte, Transparenz oder Leitfähigkeit. In der Natur dagegen können sich lebendige Systeme selbstständig an Veränderungen in ihrer Umgebung anpassen. livMatS will beide Welten vereinen: Seine Vision ist, Erkenntnisse aus der Natur auf technische Materialsysteme zu übertragen.

Partner: Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE, Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM, Öko-Institut e.V.



„Wir entwickeln Materialsysteme, die ihre Eigenschaften wie Lebewesen an ihre jeweilige Umwelt anpassen. Dazu verwenden sie saubere Energie, die sie selbst aus ihrer Umgebung ernten.“

Prof. Dr. Jürgen Rühle, livMatS – Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems

### Stark im Wettbewerb

Schon in früheren Runden des Exzellenzwettbewerbs waren Freiburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erfolgreich: Die Cluster BrainLinks-Brain-Tools und BIOS Centre for Biological Signalling Studies sowie die Spemann Graduiertenschule für Biologie und Medizin (SGBM) sind zentrale Orte der Spitzenforschung an der Universität Freiburg.

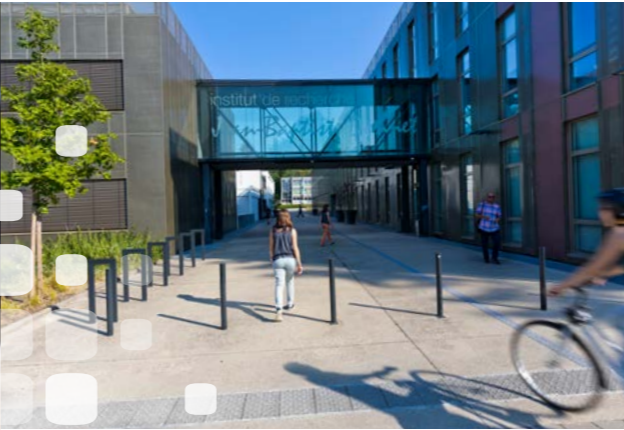
### Schub für die Spitzenforschung

Die biologische Signalforschung und die bioinspirierte Materialforschung zählen zu den Profildfeldern der Universität Freiburg. Zusätzlichen Rückenwind haben sie im Wettbewerb der Exzellenzstrategie erhalten: Seit Januar 2019 stärken zwei neue Exzellenzcluster die Freiburger Spitzenforschung.



Technik mit Vorbild aus der Natur: Der Schaum in dem Schutzhelm nutzt die strukturellen Prinzipien der leichten, stark dämpfenden Schale der Pomelo-Frucht.





## Grenzen verschieben

115.000 Studierende, 15.000 Forschende, 11.000 Promovierende: Eucor – The European Campus ist ein grenzüberschreitendes Kristallisationszentrum der Kompetenzen und Möglichkeiten.

„Fünf Universitäten aus drei Ländern vereinen ihre Potenziale und definieren gemeinsame Perspektiven: Spitzenforscherinnen und -forschern, Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie Studierenden steht eine ganze Wissenschafts- und Industrieregion offen.“

Dr. Klaus Mangold, ehemaliges Vorstandsmitglied der DaimlerChrysler AG und Ehrensenator der Universität Freiburg



Eucor – The European Campus ist ein trinationaler Verbund von Universitäten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Mitglieder sind neben der Universität Freiburg die Universitäten Basel, Haute-Alsace und Strasbourg sowie das Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Das Zusammenwachsen der Wissenschaftsregion am Oberrhein bietet neue Chancen des internationalen Austausches und der Vernetzung – besonders durch die gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastrukturen.

Im Verbund von Eucor können Studierende ihr Studium grenzüberschreitend und mehrsprachig ausrichten und sich damit auf den internationalen Arbeitsmarkt vorbereiten. Kurse können am gesamten European Campus besucht und alle Bibliotheken genutzt werden. Bi- oder trinationale Studiengänge beinhalten Auslandsphasen und ermöglichen den Studierenden oft einen Abschluss an zwei oder drei Mitgliedsuniversitäten.

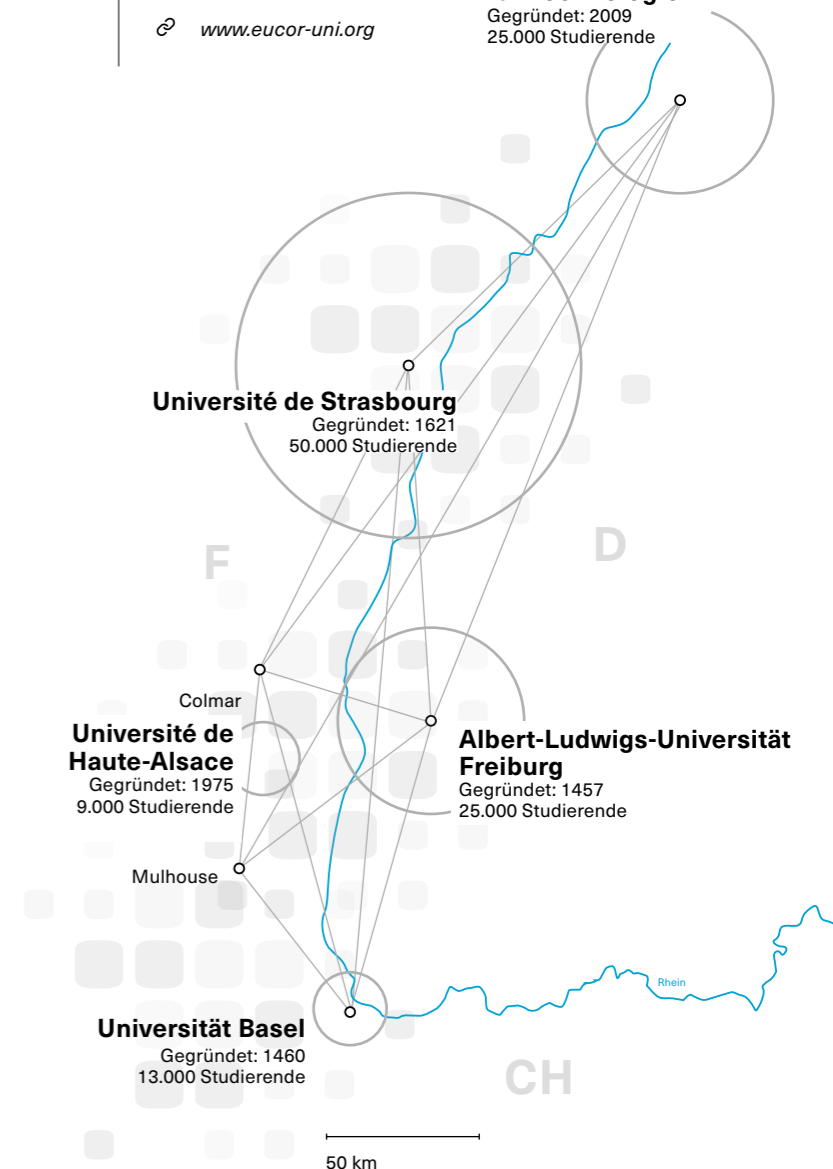
## Europäische Universität der Superlative

2.300.000.000

Mehr als zwei Milliarden Euro beträgt das beeindruckende Gesamtbudget der fünf Universitäten, die ihre Planungen und Strategien aufeinander abstimmen, aber gleichzeitig ihre Autonomie wahren.

[www.eucor-uni.org](http://www.eucor-uni.org)

**Karlsruher Institut für Technologie**  
Gegründet: 2009  
25.000 Studierende





## Tradition bewahren, Visionen entwickeln

Auf dem Freiburger Campus spürt man den Geist der Nobel- und Leibnizpreisträgerinnen und -preisträger, die hier geforscht und gelehrt haben. Weitere berühmte Namen – von Erasmus von Rotterdam bis Hannah Arendt – sind eng mit der Hochschule verbunden.

© NobelPrize.org



**1927: Der Chemiker Heinrich Otto Wieland ist der erste Nobelpreisträger der Universität Freiburg.**



© Harald Neumann

Heute mehr denn je wirkt der hohe Standard in Forschung und Lehre anziehend auf Talente aus aller Welt. Die Leistungen der Universität Freiburg spiegeln sich regelmäßig in den verschiedenen nationalen und internationalen Hochschulrankings wider. In den international anerkannten Rankings wird Freiburg als eine der fünf besten Volluniversitäten in Deutschland geführt. Auch global zählt die Universität Freiburg zur Spitzengruppe – als eine der 100 Top-Universitäten der Welt.

### Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft

#### Bundesweit die Nummer 1

**Die Universität Freiburg ist Spitze: Sie wirbt in Relation zur Zahl ihrer Professuren und ihrem Fächerspektrum im bundesweiten Hochschulvergleich mit großem Abstand die meisten Drittmittel von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein. Dies geht aus dem aktuellen Förderatlas hervor, den die DFG im Jahr 2018 veröffentlicht hat – ein herausragender Beleg für die Forschungsstärke der Freiburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.**

### Nobelpreisträger, die an der Universität Freiburg lehrten und forschten:

**Heinrich Otto Wieland** Nobelpreis für Chemie 1927

**Adolf Otto Reinhold Windaus** Nobelpreis für Chemie 1928

**Hans Spemann** Nobelpreis für Physiologie oder Medizin 1935

**Georg von Hevesy** Nobelpreis für Chemie 1943

**Hermann Staudinger** Nobelpreis für Chemie 1953

**Hans Adolf Krebs** Nobelpreis für Physiologie oder Medizin 1953

**Friedrich August von Hayek** Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften 1974

**Georg Wittig** Nobelpreis für Chemie 1979

**Georges Köhler** Nobelpreis für Physiologie oder Medizin 1984

**Harald zur Hausen** Nobelpreis für Physiologie oder Medizin 2008



**Prof. Dr. Michael Reth hat für seine Erkenntnisse zur Funktionsweise des Immunsystems den Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis der Paul Ehrlich-Stiftung erhalten.**

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg hat schon immer außerordentlich begabte Frauen und Männer in die Stadt gebracht. Hier fanden sie ideale Bedingungen vor, um ihren Traum von der Forschung zu verwirklichen. 23 Nobelpreisträgerinnen und -preisträger haben an den Freiburger Fakultäten geforscht, gelehrt und studiert. Ihre Leistungen prägen bis heute den wissenschaftlichen Diskurs in ihren Disziplinen und über Fachgrenzen hinaus. Den Leibniz-Preis, die wichtigste wissenschaftliche Auszeichnung in Deutschland, haben Forscherinnen und Forscher der Universität Freiburg seit 1990 schon dreizehnmal erhalten.







## Vielfalt des Lernens und Lehrens

Das breite Studienangebot der Universität Freiburg ist häufig ausgezeichnet worden. Etwa 250 Studiengänge, davon mehr als 20 in englischer Sprache, bieten Raum für innovative Lehransätze.



Absolventinnen und Absolventen der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben in Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Aktuelle Bezüge zu gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Entwicklungen prägen den Alltag der Lehrpraxis. Die Studierenden treffen auf erfahrene Lehrende, die ihre aktuellen Forschungsergebnisse in die Seminare und Vorlesungen einbringen.

Moderne Technologien und das Internet relativieren die Orts- und Zeitgebundenheit der Lehre. An der Universität Freiburg hat man diese Entwicklung genutzt, um die Organisation des Studiums neu und grenzüberschreitend zu denken. Digitale Medien leisten einen wertvollen Beitrag bei der Effizienz- und Qualitätssteigerung bestehender Internationalisierungsprozesse. Durch den Einsatz digitaler Lehr- und Lernformate arbeiten Lehrende und Studierende intensiv und flexibel zusammen – weltweit.



**„Beim Studium an der Universität Freiburg geht es nicht nur um den Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen, sondern auch um eine verantwortungsbewusste Haltung sowie Kritik- und Reflexionsfähigkeit.“**

Julia Karch, Studentin am UCF

### Zukunftsweisendes Modell

#### University College Freiburg

Das University College Freiburg (UCF) dient als Labor für innovative Lehr- und Lernformate. Herzstück ist der englischsprachige Bachelorstudiengang Liberal Arts and Sciences, der Geistes- und Naturwissenschaften sowie Theorie und Praxis zusammenführt.

[www.ucf.uni-freiburg.de](http://www.ucf.uni-freiburg.de)





## Den Menschen ins Zentrum stellen

Die Universität Freiburg demonstriert eindrucksvoll, wie eine dynamische Zusammenarbeit von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu internationalen Spitzenleistungen führt.



Die Universität Freiburg setzt auf eine Kultur der vernetzten Teamarbeit und auf die gezielte Weiterentwicklung individueller Kompetenzen und Potenziale. Im Wettbewerb um die besten Köpfe kann sie nicht nur mit erstklassigen wissenschaftlichen Karrierechancen punkten, sondern auch mit Familienfreundlichkeit. Als einer der größten Arbeitgeber der Region orientiert sie sich dabei eng an der Lebensrealität ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Universität unterstützt neue Beschäftigte bei der Suche nach einem Arbeitsplatz für die Partnerin oder den Partner, vermittelt Wohnungen und sorgt für eine Kinderbetreuung. Ob Beratung, Weiterbildung oder Karriereförderung: Die Universität Freiburg begleitet ihre Forschenden und Lehrenden mit umfassenden Serviceangeboten – von der Promotion über die Zeit als Postdoc bis hin zur Professur oder einer anderen dauerhaften Position in der Wissenschaft. Ihre Beschäftigten aus Verwaltung und Technik fördert die Universität ebenfalls in allen Arbeits- und Qualifikationsphasen. [www.uni-freiburg.de/karriere](http://www.uni-freiburg.de/karriere)

### Freier Kopf fürs Studium

#### Unterstützung und Orientierung

Die Studierenden profitieren von einem vielfältigen Angebot: Das Service Center Studium berät und unterstützt sie, damit sie sich an der Universität schnell zurechtfinden und wohlfühlen. Das Studierendenwerk Freiburg-Schwarzwald vermittelt Jobs, hilft bei finanziellen Fragen, betreibt Mensen und bietet Wohnheimplätze. Hinzu kommen Freizeitaktivitäten zahlreicher studentischer Gruppen und des Hochschulsports.

[www.studium.uni-freiburg.de](http://www.studium.uni-freiburg.de)



„Die Universität Freiburg bietet mir nicht nur ein optimales Forschungsumfeld, sondern auch die Flexibilität und Unterstützung, die es braucht, um als erfolgreiche Nachwuchswissenschaftlerin Karriere und Familie miteinander vereinbaren zu können.“

Juniorprofessorin Dr. Jennifer Andexer,  
Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2018





## Wissen erwerben – Freizeit erleben

Die Sonne scheint öfter als in jeder anderen Großstadt Deutschlands, bunte Bächleboote schippern durch die malerische Altstadt und die Natur des Schwarzwalds lockt nur wenige Fahrradminuten entfernt: Freiburg ist für seine hohe Lebensqualität über alle Grenzen hinweg bekannt und beliebt.

© Patrick Seeger - Claudio Testa / Unsplash

Ein Spaziergang durch Freiburg ist wie ein Streifzug durch seine Geschichte. Die pittoreske Altstadt mit ihren engen Gässchen besticht durch historische Bauwerke wie das mittelalterliche Schwabentor oder das Münster. Denkmalgeschützte Bauten mit hübschen Giebeln stehen neben Bauwerken moderner Architektur wie der Universitätsbibliothek. Die Stadtteile Vauban und Rieselfeld spiegeln das Herz der „Green City“ wider und begeistern Bürgerinnen und Bürger sowie Touristinnen und Touristen aus aller Welt durch ihre nachhaltige und barrierefreie Bauweise.

Die Stadt sprüht vor Lebendigkeit: Da die Standorte der Universität über die ganze Stadt verteilt sind, gehören die Studierenden und Forschenden zum festen Bestandteil des urbanen Lebens. Neben seiner kulturellen Vielfalt bietet Freiburg auch ein breites Sport- und Ausflugsangebot. Im Sommer laden die nahen Berge zum Wandern, Klettern oder Drachenschlittenfliegen ein, im Winter zum Ski-, Snowboard- oder Schlittschuhfahren.

### Natur und Kultur

#### Exzellente Lage

Das Dreiländereck zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz, mitten in Europa gelegen, hat eine hohe Anziehungskraft. Das milde Klima des Rheintals, die Höhen des Schwarzwaldes und lebendige Kulturmetropolen in nächster Umgebung versprechen ein buntes Potpourri an Freizeitmöglichkeiten.

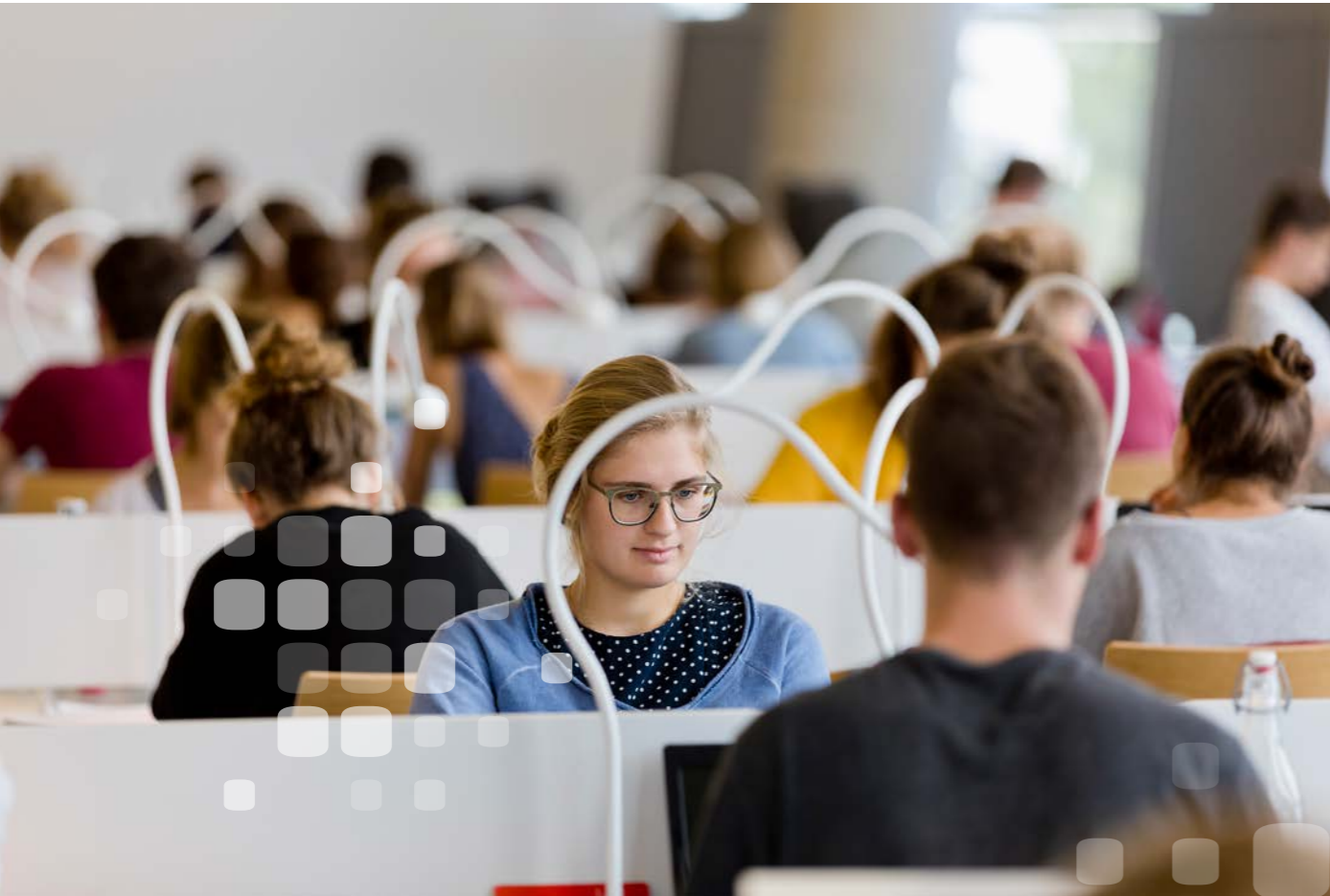
„Zu Freiburg fallen mir sofort zig Eigenschaften ein: frei, offen, nachhaltig, diskussionsfreudig. Und Freiburg ist als eine der jüngsten Städte Deutschlands klug, kreativ und kinderfreundlich.“

Martin W.W. Horn,  
Oberbürgermeister



© Florn Grosse





## Zukunft verwirklichen

Als eine der weltweit führenden Forschungsuniversitäten treibt die Universität Freiburg ihren baulichen Fortschritt und die trinationale Standortentwicklung voran.



„Freiburg ist auf dem Weg zur Universität 4.0: Digitalisierung, künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen eröffnen riesige Chancen und Potenziale – für Forschung und Lehre ebenso wie für die strategische Entwicklung der Universität. Wir gestalten unsere Zukunft, indem wir diese neuen Technologien – gesellschaftlich verantwortlich – vorbringen, damit alle Disziplinen der Universität von ihnen profitieren können.“

**Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer**,  
Rektor der Universität Freiburg und  
Präsident von Eucor – The European  
Campus

Die Neubauvorhaben der historisch gewachsenen Universität Freiburg bieten die Chance für strukturelle Veränderungen sowie die Zusammenführung von Fachbereichen und Organisationseinheiten. Der Campus am Flughafen ist eine vorrangige Entwicklungsfläche. Auf dem Gelände entsteht der Raum für Forschung auf wichtigen Zukunftsfeldern:

- Institute for Machine-Brain Interfacing Technology (IMBIT)
- Laborgebäude der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen
- Institut für Nachhaltige Technische Systeme (INATECH)



### Neue Freiräume

### Kurze Wege

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg wird sich die Baufelder im Westen der Stadt mit unterschiedlichen Nutzern teilen und so weitere Ausgründungen, Kooperationen und Synergien unterstützen:

- Innovationszentrum für Projekte im Bereich Industry on Campus
- Kiepenheuer-Institut für Sonnenphysik
- Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik

**Herausgeber**  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Rektor Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer

**Verantwortlich für den Inhalt**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Fahnenbergplatz · 79085 Freiburg  
Telefon: +49 (0) 761/203-4302  
info@pr.uni-freiburg.de

**Konzeption und Realisierung**  
www.designconcepts.de

**Fotos** soweit nicht anders gekennzeichnet  
© Universität Freiburg  
Fotografen: Jürgen Gocke, Thomas Kunz,  
Klaus Polkowski, Patrick Seeger

**Druck**  
Die Broschüre ist klimaneutral auf  
100 Prozent Altpapier gedruckt.  
Das Papier ist mit dem Umweltzeichen  
„Blauer Engel“ zertifiziert.



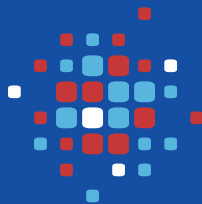


„Der European Campus ist ein einzigartiges und innovatives Cluster. Er soll in den Universitäten der drei Länder freie Zusammenarbeit fördern und den Studierenden und Forschenden alle Grenzen öffnen. Denn Wissenschaft kennt keine Grenzen.“

Prof. Dr. Michel Deneken, Präsident der Université de Strasbourg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Fahnenbergplatz  
79085 Freiburg

[www.uni-freiburg.de](http://www.uni-freiburg.de)



connecting  
creative  
minds

trilateral | european | global